

Attilio DE LUCA, *Le carte dell'archivio di Montefano* (S. 231–243), gibt seine Einführungsworte anlässlich der Buchpräsentation der Urkundenedition von Montefano (vgl. DA 49, 642 f.) wieder. – Giuseppe AVARUCCI, *Nota sui codici dispersi dell'Archivio di S. Silvestro in Montefano* (S. 245–256), listet verstreute Codices auf. – Giuseppe CREMASCOLI, *Agiografia silvestrina medievale: analisi dell'«ars scribendi»* (S. 257–268), ferner Serafino PRETE, *I prologhi delle «vite» di Silvestro, Giovanni dal Bastone e Ugo. Note comparative* (S. 269–279), und Vincenzo FATTORINI, *Silvestro e Giovanni dal Bastone: continuità di un carisma* (S. 281–311), erforschen Stil und Topik. – Lorenzo SENA, *Personaggi e luoghi nella vita del Beato Giovanni dal Bastone* (S. 313–394), erforscht erstmals den historischen Wahrheitsgehalt der letztmals 1991 edierten Vita (vgl. DA 49, 667 f.). – Philippe JANSEN, *L'expression des cultes des saints sylvestrins Silvestro, Giovanni dal Bastone et Ugo d'après les témoignages écrits du XIII<sup>e</sup> au XVIII<sup>e</sup> s.* (S. 395–426), führt Vorarbeiten von R. Grégoire zur *fortuna* weiter. – Daniele DEL RIO, *La capella del beato Ugo nella chiesa di S. Maria del Piano a Sassoferrato* (S. 427–434), und Bonita CLERI, *L'iconografia dei Beati Ugo e Giovanni dal Bastone* (S. 435–449), präsentieren die vornehmlich neuzeitliche Verehrung unter kunsthistorischen Gesichtspunkten. – Franco DAL PINO, *Conclusioni: consuntivo di studi e prospettive di ricerca sul primo secolo di storia dei Benedettini di S. Silvestro* (S. 451–469), hält Rückschau und eröffnet neue Perspektiven. Ein ausführliches Namenregister aus der Feder des Hg. ist beigelegt. C. L.

Mariano D'ALATRI, *Aetas poenitentialis. L'antico Ordine francescano della penitenza* (Bibliotheca seraphico-capuccina 42) Roma 1993, Istituto storico dei Cappuccini, 238 S., keine ISBN, ITL 30.000. – In den letzten zwanzig Jahren sind über 200 Studien zum Dritten Orden des hl. Franziskus erschienen. Dennoch sind manche Fragen zur Frühzeit im 13. und 14. Jh. offengeblieben. Dies ist ein berechtigter Grund, seine Anfänge, Wesensart, geographische Verbreitung, Spiritualität, aber auch seine Stellung im Kirchenrecht, im städtischen Umfeld und innerhalb der karitativen Vereinigungen zu untersuchen. Allerdings wird diese im Vorwort angekündigte Einsicht nur teilweise umgesetzt: Statt einer Aufarbeitung der Forschung, die man gerade von so einem ausgewiesenen Forscher erwarten dürfte, werden uns 13 kürzere Arbeiten der Jahre 1972–1992 ohne Aktualisierung in vereinheitlichtem Nachdruck mit Namenregister präsentiert. Da sich die Arbeitsweise des Vf. eher durch den direkten Rückgriff auf die Quellen als durch die Diskussion der moderneren Forschung charakterisiert, kann die Anthologie indes eine gewisse Zeitlosigkeit für sich beanspruchen.

C. L.

Jonathan RILEY-SMITH, *The Oxford illustrated history of the crusades* (Oxford illustrated histories) Oxford u. a. 1995, Oxford University Press, X u. 436 S., Abb., 6 Kt., ISBN 0-19-820435-3, GBP 25. – Das Buch ist eine geglückte Vulgarisation eines wichtigen historischen Sujets für ein allgemeines und interessiertes Publikum, das durch eine sehr geschickte Bildauswahl hervorragend unterstützt wird. Die 15 Kapitel, die auch die Kunst und die Literatur mit einbeziehen, stammen durchweg von bestens ausgewiesenen Sachkennern, größtenteils Schülern des Hg., der selbst mit bewährter Sachkenntnis mehrere Kapitel beigelegt hat. In Übereinstimmung mit der in England vorherrschenden